



Bodensee-Törn 23. - 30. Juni 2018

Mit SUI 622 CORSAIRELI Emanuel Marinello
SUI 860 CHICA Thomas Ziegler
SUI 867 BACANA Elisabeth & Martin Steiger
SUI 690 NATHALIE Gilles Dufour, Edith & Hervé Duchoud

Samstag 23 Juni, Zürich Wollishofen

Mit Gilles haben wir einen Termin in Wollishofen vereinbart, um das Boot früh morgens aus dem Wasser zu nehmen.



Anfangs Nachmittag erreichen wir Altnau.
Es ist eine große Freude, die Atmosphäre wieder zu finden, die wir hier jedes Jahr geniessen dürfen.
Drückende Hitze, wir fangen mit einem "Möhl" an, in der Hafenkneipe.
Elisabeth und Martin treffen mit "Bacana" ein.
Der Mast wird gestellt, wir rüsten das Boot für eine einwöchige Kreuzfahrt aus, wir warten auf Thomas, um die Boote mit ... dem Aufzug ins Wasser zu setzen (Der Kran ist seit Mittag nicht mehr in Betrieb).



Der Aufzug von Altnau, du musst es sehen, um es zu glauben!!!
Wir setzen den Anhänger und das Boot darauf, wir drücken den Knopf "Ab", das Boot geht herunter und schwimmt, wir drücken den Knopf "Auf" und der Trailer kehrt alleine zum Dock zurück (naja, fast, wenn man eine Tonne Seetang darauf absieht) ...





"Chica" bereitet sich auch vor. Sie nimmt den Aufzug für einen Nachmittagstörn.

Da viele große Boote für die Nacht erwartet werden, wird Thomas "an Land" schlafen müssen und der Aufzug muss wieder "Chica" mit einer Tonne Seetang aus dem Wasser nehmen.

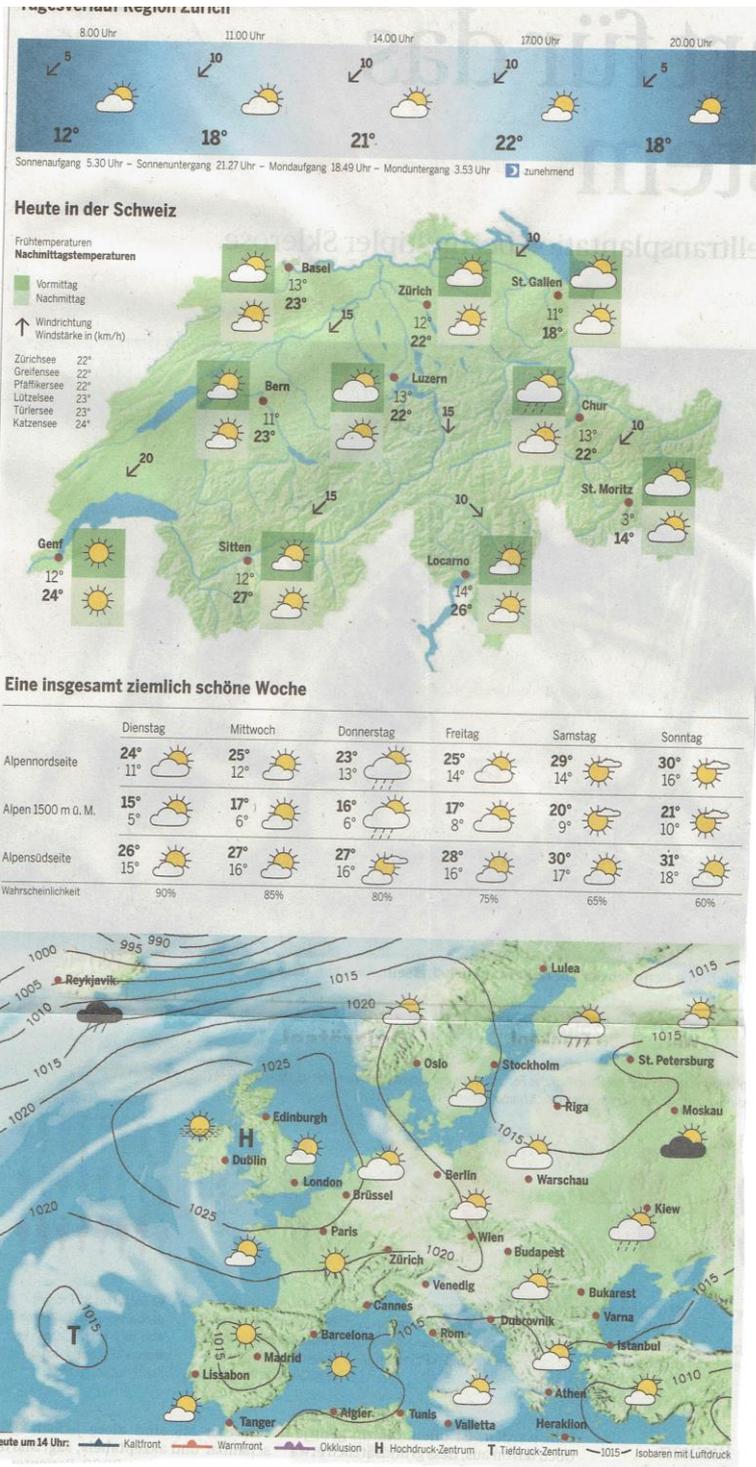


Am nächsten Tag wird Thomas als erster aufstehen.

Der Bodensee, wir kennen, wir haben am 2012 die Kreuzfahrt der Ascorsaire gemacht. Wir waren wirklich um den See herumsegelt, aber ohne in Österreich anzuhalten.



Diesmal wollen wir den Schweizer Wimpel montieren, dann den Österreicher, dann den Deutschen ...



Da ich mehr und mehr allergisch auf "prévision-météo.ch" oder andere "météoblue.com" reagiere, schaue ich auf der vorletzten Seite des Tages-Anzeigers auf das Wetter, das uns erwartet.

Die Woche präsentiert sich wie ein Traum!

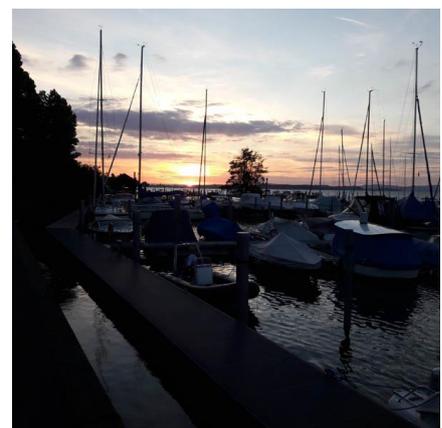
Aperitif auf dem Boot von Martin und das Essen im Restaurant des Hafens von Altnau

Wir regeln die Details der Kreuzfahrt: Wer macht was, wie organisieren wir den traditionellen Anlege-Drunk, wohin gehen wir morgen Abend? etc...

Die Atmosphäre ist, wie die Wettervorhersage, in top Form.
Erster Sonnenuntergang!

Wir werden den Kaffee drinnen genießen:
Der ganze Tag, kein Wind, keine Falten auf dem Wasser, aber am Abend steht die Bise auf und wird sogar "mäßig", es wird kälter und kälter!

Elisabeth und Martin, die in der Nähe des Hafeneinfahrt schlafen, werden eine unruhige Nacht in einem immer stärkeren Wellengang erleben ...



Sonntag 24. Juni, Altnau



Letzte Vorbereitungen, erstes Skipper Meeting.

Martin und Elisabeth sind bereit.

Die Corsaire ist ein fabelhaftes Boot! Schauen Sie "BACANA", es ist beladen wie ein Flugzeugträger mit allem "nötigen" Equipment für eine Kreuzfahrt von einer Woche und doch ist Martin mit "BACANA" Schweizermeister...

Wir legen um 11 Uhr in Richtung Egnach ab, wo Alois auf uns wartet.

Wir warten vor Altnau auf den Wind. Große Hitze

*Endlich um 13 Uhr, kleiner Wind nordwestlich.
Spi bis nach Romanshorn.*

Ausgezeichnet für einen ersten Kontakt.



Alois und seine SUI 836 treffen uns vor Romanshorn.

Wir fahren zusammen zum Eingang des Kanals, der uns zu Egnachs Club bringt.



Vor dem Eingang zum Kanal, ein kleines Bad das sich gut anfühlt.



Gilles, der vier Jahre in der französischen Marine verbrachte, weiß, wie man einen Knoten bindet, um Flaschen in den See zu tauchen.

Wir müssen das ursprüngliche Etikett entfernen und durch das von uns vorbereitete ersetzen.



Tradition erfordert. Wir bieten den Menschen, die uns in den Häfen empfangen, eine Flasche an



Ein paar hundert Meter einen sehr engen Kanal hinauf und wir erreichen Alois.

Sein Club räumt noch die Bänke der gestrigen Party.

Jedes Jahr organisiert der Club eine große Party mit Filets von Felchen, Eglis und allem, was dazugehört.



Es sind noch einige Cervelats übrig und der Club bietet sie uns großzügig an.

Sie werden sie sogar für uns grillieren!

Super Stimmung, super Club!



Montag 25. Juni, Egnach

Echos vom Skipper Meeting:

Die ersten zwei Nächte waren schon lange programmiert (Einwassern in Altnau und Besuch bei Aloïs).

Von jetzt an ist es die Freiheit. Wir können entscheiden: Deutschland? Österreich? Rorschach?

Wir folgen dem Rat der "Einheimisch" und es wird Horn-West sein.

Es scheint, dass dort ein super toller Grill ist. Wir können all das Fleisch grillen, das wir letzte Nacht nicht benutzt haben und dass in der Bilge zu warm hat...

Die Corsaire ist für ihre Kühlschränke mit reduzierter Autonomie bekannt ... und das ist sehr gut so!

Wir fahren aus dem Kanal und es ist Flaute ... Dazu kommt diese Flaute südöstlich also direkt in der Nase ...

Elisabeth (bei Törns ist SIE der Chef an Bord von "Bacana") und Thomas haben die Nerven um die ganze Strecke unter Segeln zu absolvieren! Ich finde als Entschuldigung, dass Gilles früh genug an Land sein muss, er muss zurückkehren und Edith wird auf der "Nathalie" Vorschoterin. Das heisst vor Arbon: Motor bis Horn.

Emanuel trifft uns mit seinem "Corsaireli".



Auf seinen Rat hin finden wir den Ort, den alle Corsaire der Gegend kennen:

Am Ende des Hafens gibt es eine Ecke mit einem knappen Meter Wasser in der Tiefe und etwas mehr in der Breite; der Hafeneinfahrt ist 20 Meter entfernt; ein Denner ist nach 50 Metern zu finden; der Besitzer des Restaurants zeigt uns, wo Holz für den Grill ist.

Schwierig, besser zu finden!

Apéro und Grill, wie vorgesehen





Jetzt wissen wir, was auf dem Deck von "BACANA" ist: Es ist der halbstarre Beiboot von Martin, der vor seiner Expedition nach Griechenland, Ende August, testen muss.



*Meine Damen :
Badeverbot !*



Super Abend!



*Letzter "Café Maison" im Hafenrestaurant und ab in die Kajüte!
Morgen ist Österreich angesagt!*

Dienstag 26. Juni, Horn-West

*Wir kaufen im riesigen Denner ein, dort ist Platz vorhanden für einen solchen Supermarkt:
Wir sind mitten in Gebäuden, die einst SAIS-Öl produzierten. Heute, soweit ich es verstehen habe, existiert SAIS nicht mehr, es gibt immer noch ein bisschen Industrie, aber der größte Teil des Bodens sollte eine Marina werden.*

*Beim Skipper Meeting erklärt Emanuel, wo wir heute Abend einlaufen werden: Altenrhein.
Im Jahr 2012 haben wir in Altenrhein übernachtet, aber es war in der Nähe des Flughafens. Diesmal werden wir wirklich einige Kilometer das alte Flussbett hochfahren, das in Mäander mitten in einer sumpfigen Ebene liegt, bevor es gezähmt und kanalisiert wurde, um dem heutigen Lauf des Rheins zu werden.
Aber der alte Rhein ist immer noch die Grenze und wir werden auf seinem rechten Ufer einen Schritt machen, in Österreich!*

Erneut kein Wind, Flaute. Wir warten in einer Hitze, die wieder unerträglich wird.

*Gegen Mittag, wie gestern und vorgestern, kommt ein dunkler Balken aus der Weite.
Der Unterschied heute ist, dass dieser Balken zu uns kommt und dass sie uns den ganzen Tag nicht mehr verlassen wird.*



*Leichter Westwind, 1 Bf oder fast 2 Bf. Wir fahren den Spinnaker.
Die FüÙe auf dem Süllbord, die Pinne unter dem Nacken, Sonnencreme Nr. 50 ...*



*Vor der Mündung von Altenrhein, warten wir aufeinander.
Wir genießen diesen wunderschönen Segel Tag. Unsere Bahnen kreuzen sich immer wieder.
Cool, glücklich!*



*Bequem zu wissen, wo wir sind, in Bezug auf die Karte:
Die gesamte Küste des Bodensees ist mit 99 nummerierten Tafeln versehen.
Außerdem weisen sie darauf hin, dass an dieser Stelle 2 Meter Wasser sind, ist uns egal!*

Alles beginnt und endet vor Altenrhein.

*Allen Herren, alle Ehre, ist es Emanuel, der zuerst unter Genua in den Fluss einfährt.
Mit Thomas und Elisabeth, sind wir vorsichtig: Motor!*



Eine letzte Marina an Steuerbord und dann ist es Natur. Pures Vergnügen bei 2 km/h.



*Auf der österreichischen Seite nehmen wir ein Bad ...
Du denkst, bei dieser Hitze!*

Kursschiffe fahren bis Rheineck



Es fehlte ein Pavillon in der Sammlung von "Nathalie", der Vagabund.

Wir sind in Österreich!



Kleiner Hafen super nett, nicht kompliziert (10 Euro pro Boot im Umschlag und schon kann man das erste österreichische Bier geniessen). Grasiger Abhang und Holzbretter, wo man normalerweise Beton, Steckdosen und Aluminium findet ...



Der Abend wurde von Emanuel organisiert, der einen Tisch im "Patagonia" reserviert hat. Jeder gute Corsairiste in der Gegend kennt das Fleisch dieses Restaurants!

Wir suchen nach dem "schönen Shirt", der "Sonntags-Hose", die wir an der untersten Stelle der Tasche ein wenig zerknittert finden, wir suchen nach Socken, ein Objekt, das wir die Existenz vergessen hatten. Aber vorher müssen wir das traditionelle Anlegetränk im Schatten der Bäume nehmen, am Eingang des Hafens...



Dienstag Ruhetag !



Abmarsch nach "Patagonia", 50 Meter zu Fuss.
"Dienstag Ruhetag!"

Emanuel ist zusammengebrochen! Wie kann so ein Segel Tag so enden? Zumal seine Frau mit dabei war, um das bis St. Gallen bekannte Steak zu kosten ...

Glücklicherweise ist der Corsairiste für seine Anpassung an alle Situationen bekannt.

Er ist auch fähig, von 3 Sternen Fleisch zu den Cervelats ohne große Probleme um zu steigen!

So finden wir uns um einen Kaminentisch im Hafenrestaurant.

Weiß, Rot, Bier, Möhl (Österreich), Cordon Bleu, alles ist da.

Bald werden die Sterne auch wieder da sein ...

Wir beenden mit einem lustigen Schnaps des Chefs und / oder eine Grappa.



Ein weiterer Tag, in die Souvenir-Büchse zu setzen.

Morgen, Bregenz und Entdeckung von Österreich und Vorarlberg.



Wir sind eine Flussbreite von der Schweiz entfernt und doch verstehen wir nichts, wenn sie sprechen ... Aber wir müssen es erkennen, sie bemühen sich, sich verständlich zu machen!

Mittwoch 27. Juni, Altenrhein

Man verkündet die Bise und am Skipper-Meeting, haben wir uns vorgenommen: Nach Bregenz werden wir die Lindau-Etape fallen lassen und wir werden so weit wie möglich entlang der deutschen Küste fahren.

Es ist Thomas, der bestimmt ist, den Aperitif in Bregenz zu organisieren.

Fahrräder stehen im Club zur Verfügung, das Dorf liegt 500 m entfernt.

Er kommt mit Apérol zurück!

Wir bleiben in Europa und warum nicht, es wird eine Abwechslung zum Weiße geben.

Rückfahrt vom Altenrhein, wieder mit 2 km / h, immer noch faszinierend. Die Kühe sind diesmal auf der Schweizer Seite.

Frage: Kann eine Kuh schwimmen? Sind sie schwimmend hinüber gegangen?



Wir befinden uns voll im Bodensee. Wind ist etwas nach Norden gedreht, Windstärke 2, vielleicht 3. Super.

Man hisst die „ganze Wäsche“ und ab, Richtung Bregenz.

Wir sind an einem Törn, nicht in einer Regatta ... Der Wind nimmt leicht zu, wir nehmen ein Reff

Wir sind an einem Törn, nicht in einer Regatta ... Der Wind nimmt weiter zu, wir ersetzen die Genua durch die Fock.

Wir müssen ein großer Schlag machen, um die Mündung des Rheins zu passieren.

Für diesen Fluss, der bezwungen wurde, ist seine Pensum nicht beendet, als er sich in den See wirft, er muss immer noch zwischen zwei Deiche fließen, die ihn für mehr als einen Kilometer in den See leiten, es scheint so zu sein wegen den Sand, den er transportiert.

Wir fahren parallel zur Küste und werden im letzten Moment Bregenz in einer kleinen Bucht sehen.



Es ist Windstärke 5, die weht, wenn wir am Eingang des Hafens ankommen, etwas schwierig, wenn ein Kursschiff auf uns zukommt!

Wir nehmen einen Platz mit der Aufschrift "frei", der etwa doppelt so lang ist wie der Corsaire ...

Ich suche den Hafenmeister und finde endlich die für Besucher reservierten Plätze!





Wieder einmal ist es die Festmachetechnik, die wir in Altenrhein erprobten:
Ein großes Seil, das von dem Ring ausgeht und zur Kette führt.
Der "Ersatz Hafenmeister" schaut mit einem witzigen Blick auf diese Touristen,
die ihr Bestes geben und beschließt uns schließlich zu erklären:
Sie fixieren das Seil an den Bug und dann an das Heck, so dass das Boot leicht
angewinkelt ist.
Das Seil ist ein bisschen groß für unseren kleinen Corsaire und unsere Mini-
Klemmen! Wir werden das nächste Mal wissen und wir werden es besser machen,
versprochen!

Thomas lässt auf sich warten, er ist verantwortlich für den Aperitif auf der Mole. Wir werden ein wenig besorgt,
den Wind, der noch stärker wird. Ich gehe mit dem Fernglas auf den Pier, er fährt gerade in den Hafen ein.
Heiliger Thomas, er zeigt nie, was er fühlt, aber jetzt fühlen wir sein Glück!

- Bei solchen Bedingungen, wenn wir nicht segeln, werden wir es nie tun ...

Extra! Und das Apérol wird kühl serviert. «Ober, noch ein Eiswürfel bitte!»

Was ich an der Kreuzfahrt mag, ist die Überraschung, die Entdeckung von Menschen,
Orten, Gewohnheiten.

In Bregenz, bin ich bedient worden! Der Eintritt in den Club ist gewaltig: Es gibt ein
Stammtisch von "Hartgesottene", die nur darauf warten, Neueinsteigern ein Glas
"Grüner Veltliner" anzubieten.

Wie Max, die Runde macht "wie zu Hause" (also, ich denke es ist so, ich kenne ihre
Frauen nicht!): Sie gehen hinter die Bar, kümmern sich nicht um den Kellner, notieren
was sie trinken auf einer Karte "wie zu Hause".



Ein schönes Clubhaus, aber die Atmosphäre im Inneren ist komisch:

Im hinteren Teil des Fernsehzimmers verliert Deutschland gegen Korea ...

Nun, zu anderen Zeiten hätte ich mit der Hälfte der Versammlung gezittert, heute mag ich besser die Kollegen von
Max, die mir erklären, wo wir sind, was morgen die Bise macht.

Max übersetzt mir das Voralbergerdeutsch seiner Freunde!



Die Bise, lass uns darüber reden: normalerweise steht sie gegen 11 Uhr auf,
sie wird am Nachmittag stärker und sie fällt am Abend zusammen ... Es
scheint mir, dass die Bise auf dem Bodensee, seit Altnau, wo sie um 21 Uhr
aufstand, wirklich macht, was sie will!

Heute Abend, auf der Terrasse von Bregenz, gibt diese Bise alles und du
musst es gerne haben um draußen zu bleiben!

Der Fernseher, eher die Fernseher an den vier Ecken der Terrasse, zeigt Brasilien, der gegen wer weiß spielt.
Immerhin erinnert sich einer von uns daran, dass die Schweiz auch in Russland ist und vielleicht heute spielt ...

- Äh, Herr Ober, bitte, wissen Sie, wann die Schweiz spielt?

Erstaunt? Nicht einmal!

Zweieinhalb Minuten später zeigen alle Fernseher, dass die Schweiz gegen Costa Rica kämpft.

Die Kälte wird immer schlimmer, aber Fußball, vor allem wenn die Schweiz spielt, gibt warm!

Donnerstag 28. Juni, Bregenz

*Kein Wind, aber die Bise ist wieder angesagt, dieses Mal "stark" und in der ganzen Schweiz!
Yves sagte immer: schwache Bise, ist geil; moderate Bise, pass auf ; starke Bise, bleib zu Hause !*



Fürs Erste, und wie jeden Morgen, frühstückt jeder in seiner eigenen Corsaire, es ist die Tradition.

Edith bricht die Tradition, jeder bekommt ein Ei mit Speck!



*Sie kommt!
Die Bise nimmt langsam zu, es geht crescendo!
Es sollte nicht schwer sein, sich dafür zu entscheiden, im Hafen zu bleiben.
Ausserdem ist Regen angesagt!
Beim Skipper-Meeting ist das Gegenteil, große Diskussionen, müssen wir gehen? müssen wir bleiben?*



Schließlich beschließen wir, im Hafen zu bleiben, jeder ist frei auszulaufen, wenn er will.

Thomas und Emanuel laufen mit Chica aus und sie werden begeistert zurückkommen: Unter spi, Surf mit 7,4 Knoten...

Ich möchte unbedingt Fotos!

- "Hem... kei Ziit gha..."

Aber alles wird in Erinnerung geblieben! ihre Augen glänzen...

Emanuel lobt die Reaktionen des Corsaire!

Für die anderen Teilnehmer ist es Tourismus in Bregenz



"Skinfit" : Ein Décision
in Bregenz !



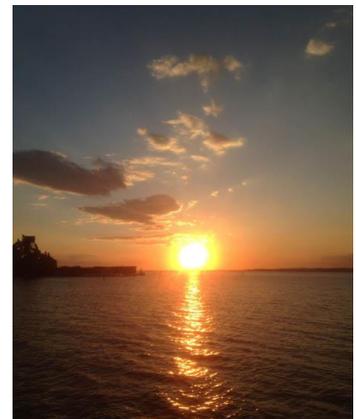
"Sonnenkönigin" Ein...
Schiff in Bregenz!



Vorbereitungen für "Carmen"
gigantisch !

Da wir in Bregenz keine Berge haben
Richtung West, können den
Sonnenuntergang bis ganz unten
geniessen ...

Dieses Foto stammt nicht von dem
Touristenbüro, sondern von Edith!



Zurück zum Hafen. Ein Drink im Club, wo wie immer, alle hinter der Bar zu Hause sind.
Wir dürfen nicht übertreiben und die Freundlichkeit ausnützen, der Chefkoch bedient uns
und wird später das Essen bringen. Für alle gibt's Schni-Po (Wiener Schnitzel mit Pommes).
Einfach und herzlich.

Für einige wird der Abend an der Bar fortgesetzt.
Gut für sie, denn um heute mitten im Hafen zu schlafen, muss man wirklich müde sein: Wenn
es ein bisschen windig ist, ist es ein riesiges Konzert von Fallen gegen den Mast, von Genua-
Hülle, die im Wind schlägt ...
Und jedes Jahr wird es schlimmer ...

Ah, ich habe es fast vergessen: Am Nachmittag hat es, in Bregenz, während 5 Minuten wie aus Kübeln geschüttet.
Dies werden die einzigen Regentropfen der Woche sein ...



Freitag 29. Juni, Bregenz

Ein außergewöhnlicher Tag beginnt, der See ist smaragdgrün, eine leichte Bise ist angekündigt, abflauend, wir beschließen, der deutschen Küste nach Fischbach zu folgen, wo es einen kleinen Hafen mit niedrigem Tiefgang gibt, also für den Corsaire gemacht!



Unser Freund Max holt die große Artillerie für die Taufe eines neuen Segelbootes heraus

Alles ist in der besten aller Welten, aber Edith erhält ein Telefon, sie muss schnell zurückkehren ...

Nicht zu ernst, aber genug, um das Programm zu vermasseln ...



Unser "Nathalie" ist ganz allein!



Samstag, mitten in Optis, ist es immer noch Max, der mir helfen wird, mein Corsaire auf den Trailer zu setzen, bevor ich nach Zürich zurückkehre ...

Elisabeth wird die Federn nehmen, um die Geschichte dieser wundervollen Kreuzfahrt zu beenden!

Am Freitag

Edith muss nach St. Gallen fahren. Hervé will Auto und Anhänger nach Bregenz holen um hier auszuwassern. Emanuel fährt wie geplant zurück nach Arbon.

Wir restlichen drei, Thomas, Martin und E., segeln bei besten Windbedingungen bis zu Hafen Fischbach, der hinter Friedrichshafen liegt. Die 30 km schaffen wir am Wind in knapp 5 Stunden.

Wir haben König Harald von Norwegen gekreuzt. Auf dem Bodensee begann gestern die WM der 8er. Am Start sind insgesamt 23 Teams aus 9 Nationen, darunter zahlreiche historische Holz-Boote der Kategorie "First Rule"



Fischbach ist ein kleiner Hafen, in dem wegen der knappen Wassertiefe nur Boote mit wenig Tiefgang anlegen können.



Apero auf Bänklein am Strand mit wunderbarer Sicht auf den Bodensee. Znacht genehmigen wir im gemütlichen Hafenrestaurant.

Samstag, letzter Törn tag.

Leider wenig Wind. Benzin - Brise wird eingesetzt. Der angesagte Ostwind kommt leider erst abends um 20 Uhr. Zurück in Altnau wassern wir die zwei Corsaire mit Lift aus.

Der Hafenmeister Hanspeter rechnet uns fair 2 Übernachtungen und 3 Lift Hübe.



*Et voila!
Die Schleife ist geschlossen...*

Rückblickend war es ein wunderbarer Törn mit gutem Wind, sehr schönem Wetter mit einer sehr netten Corsairisten-Gruppe.

In Uster, juli 2018

*Elisabeth,
SUI 867*



A Hedingen, en juillet 2018

*Hervé,
SUI 690*

